

# MITTEILUNGSVORLAGE

			<b>Vorlage-Nr.: M 10/0164</b>
<b>70 - Betriebsamt</b>			<b>Datum: 07.04.2010</b>
<b>Bearb.:</b>	<b>Herr Werner Kurzewitz</b>	<b>Tel.: 175</b>	<b>öffentlich</b>
<b>Az.:</b>	<b>70-Kurzewitz/Jung</b>		

**Beratungsfolge**

**Sitzungstermin**

**Umweltausschuss**

**19.05.2010**

**TOP 7.10:F 10/0140 Anfrage Herr Schumacher, CDU, zu den Müllhalden nach Abfuhr des Sperrmülls**

Herr Schumacher gibt folgende Anfrage zu Protokoll:

**Vorbemerkung:**

Eine große Anzahl der Norderstedter Bürger ist mit der 2 x ligen kostenlosen Abholung des Sperrmülls in Norderstedt zufrieden. Gemäß dem Merkblatt zur Sperrmüllentsorgung bemühen sich viele Bürger redlich, nur den Sperrmüll vor ihr eigenes Grundstück zu stellen, der die Mitnahme garantiert.

Andererseits beklagen sich diese Bürger, dass es in den Tagen nach der Abholung große Unordnung gäbe, die Straßenzüge gäben zum Teil das Bild von Müllhalden wieder.

Das Stadt- und Straßenbild entspräche nicht mehr ihren gewohnten Vorstellungen.

**Anfrage**

Kann die Sperrmüllentsorgung ab dem Jahre 2011 so umgestellt werden, dass

- die Unordnung in den Straßenzügen vermieden,
- der Mülltourismus durch Trödelhändler unterbunden,
- die Sicherheit auf Straßen und Gehwegen verbessert,
- Zeit und Kosten für die Nachbaräumung des kleinteilig zerfledderten, liegengelassenen Mülls entfällt?

Ich bitte um schriftliche Beantwortung der Anfrage zur nächsten Sitzung.

**Antwort des Betriebsamtes:**

Die Stadtvertretung hat am 12.09.2006 einem modifiziertem Abfallwirtschaftskonzept u.a. mit folgenden Entscheidungen getroffen:

*Die Sperrmüllentsorgung soll so belassen werden wie bisher (Straßensammlung). Die Abholung erfolgt ab 01.01.2007 jedoch 2 x jährlich unter Beibehalt des 2006 eingeführten Gutscheinsystems.“ „*

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Stadtrat	Oberbürgermeister
-------------------	-----------------------	---------------	--	----------	-------------------

Seit vielen Jahren wird in Norderstedt Sperrmüll im Rahmen einer Straßensammlung gesammelt.

Während z.B. Sperrmüll bis 1991 noch monatlich erfasst wurde, erfolgte die Sammlung seit 1992 zunächst 6 x jährlich und ab 1996 3 x jährlich.

Mit Einführung des Gutscheinsystems für Sperrmüll sind die Sammelmengen in der Straßensammlung seit 2007 signifikant rückläufig.

Jahr	Sperrabfall in to	Kg pro Einw. u. Jahr
1998	3288	46,07
1999	3239	45,10
2000	3066	42,39
2001	2721	37,30
2002	2540	35,28
2003	2327	32,40
2004	2291	31,95
2005	2479	34,73
2006	2296	32,15
2007	1776	24,79
2008	1519	21,20
2009	1377	19,09

Seit 1998 hat sich die eingesammelte Sperrmüllmenge um über 58 % reduziert.

Nicht geändert haben sich aber in dem gesamten Zeitraum die bekannten Missstände bei der Sperrmüll-Straßensammlung.

Dazu gehören:

- die Unordnung in den Straßen
- der Mülltourismus
- die eingeschränkte Sicherheit auf Straßen und Gehwegen
- Zeit und Kosten für die Beseitigung sog. „wilder Müllkippen“

**Diese negativen Begleitumstände lassen sich trotz der massiven Öffentlichkeitsarbeit bei der Sperrmüll-Straßensammlung nicht vermeiden.**

**Nach wie vor beseitigt das Betriebsamt regelmäßig auf Kosten des Gebührenzahlers die widerrechtlich an Straßenrändern entsorgten Restmüllmengen nach den Sammelterminen.**

In den umliegenden Gebieten haben die öffentlich-rechtlichen Entsorger bereits vor längerer Zeit (beim WZV flächendeckend erst seit 2010) eine Systemumstellung auf die Abruf-Sperrmüllsammlung vorgenommen, u.a. in:

- Hamburg
- Kreis Pinneberg
- Kreise Stormarn und Lauenburg (Abfallwirtschaft Südholstein)

- Kreis Schleswig-Flensburg
- Kreis Nordfriesland
- Kreis Ostholstein
- Kreis Plön
- Stadt Kiel
- Stadt Lübeck
- Stadt Flensburg
- Stadt Neumünster
- Kreis Segeberg alle Gemeinden im WZV- Gebiet

Vorteile des Abrufsystems sind u. a:

- ✓ Mehr Kundenservice durch individuell vorteilhafte Entsorgungstermine in Verbindung mit einer qualifizierten Beratung (in besserer zeitlicher Nähe von Umzug, Haushaltsauflösung, Möbelkauf)
- ✓ Gemeinnützige Weiterverwendung gebrauchsfähiger Möbel (Sozialkaufhaus, Stilbruch, etc.)
- ✓ Einhaltung von Abholregeln (Schluss mit teilweise chaotischen Begleitumständen, die die Straßensammlung mit sich bringt)
- ✓ Starke Einschränkung von unkontrollierter, anonymer Bereitstellung von Beistellmüll (wie Müllsäcke, Kartons, Autoreifen usw.)
- ✓ Kein zusätzlicher Fahr- und Wühltourismus (Belästigungen, Lärm, Abgase) durch Sammelinteressenten
- ✓ Deutliche Kostenreduzierung für unerlaubte Abfallentsorgung
- ✓ Sauberes Straßenbild
- ✓ Stärkere Verantwortlichkeit des Abfallbesitzers für seinen Abfall

Zusammenfassend wird die Anfrage von Herrn Schumacher mit einem klaren „JA“ beantwortet. Durch Umstellung auf eine Abruf-Sperrmüllsammlung ist es sehr einfach, die beschriebenen negativen Begleitumstände zu vermeiden.

Die Sperrmüllentsorgung kann ab dem Jahre 2011 so umgestellt werden, dass

- die Unordnung in den Straßenzügen vermieden,
- der Mülltourismus durch Trödelhändler unterbunden,
- die Sicherheit auf Straßen und Gehwegen verbessert, und
- Zeit und Kosten für die Nachbaräumung des kleinteilig zerfledderten, liegen gebliebenen Mülls entfallen.

Zur Sicherstellung eines abgestimmten Vorgehens ist ein Arbeitsauftrag an die Verwaltung zur Erstellung einer Vorlage zu erteilen, in der die Systembeschreibung sowie die Details dieser Lösung vorgestellt werden sollen.